

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Bambarer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 7.

Mittwoch, den 18. Februar

1857.

## Zeitereignisse.

Am 8. d. ist Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin,  
Gemahlin Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Frie-  
drich Karl von Preußen, zur Freude Sr. Maj. des  
Königs und des Königl. Hauses, zu Potsdam von  
einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Se. Majestät der König hat durch den Bildhauer  
Klinger in Berlin eine Marmorbüste des Rectors der  
Hochschule zu Bonn, Ernst Moriz Arndt, anfertigen  
lassen, daß dieselbe in der Universitäts-Bibliothek auf-  
gestellt werde, die durch Büsten vormaliger Univer-  
sitätslehrer und berühmter Männer der Wissenschaft  
geschmückt ist.

Der Minister des Innern soll mehrere Landräthe  
vertraulich in Kenntniß gesetzt haben, daß er die Finanz-  
gesetze und namentlich die Häusersteuer als eine offene  
Frage betrachte. Daß die Regierung gegenüber der  
Verneinung der Bedürfnisfrage sehr entschieden auf-  
treten wird, ist denkbar.

In das Haus der Abgeordneten brachte Dr. Tru-  
fisen aus Meisse eine Petition wegen gründlicher Re-  
form des Leichenwesens ein. Der Petent wünscht die  
Einführung von Leichenhäusern und Leichenverbren-  
nung. Medicinalrath Rhodes unterstützte die Petition  
nachdrücklich und beantragte die Ueberreichung an  
die Staatsregierung zur Berücksichtigung.

Unsere gesammte Armee wird Zündnadel-Gewehre

erhalten und sollen die Minié-Gewehre abgeschafft  
werden. Die Pioniere haben bereits Zündnadeln, und  
die Jäger sollen eine Art Zündnadel-Büchsen erhalten.

In Baden ist ein durch seine politischen Schwin-  
dereien bekannter Kunsthändler B. in gerichtliche Un-  
tersuchung gezogen worden, angeklagt der Fertigung  
falscher preuß. Thalerscheine auf photographischem  
Wege.

Vor einigen Tagen verließ das Amsterdamer Dampf-  
schiff mit 114 für Batavia angeworbenen Soldaten  
den Hamburger Hafen. Im Ganzen sollen 1400 M.  
dort angeworben werden und es befindet sich ein hol-  
ländischer Officier und zwei Unterofficiere zu diesem  
Behufe dort. Das Handgeld beträgt 60 Gulden,  
welches ihnen aber erst in Amsterdam ausgezahlt wird.  
Sobald einige Hundert Angeworbene zusammen sind,  
werden sie nach Batavia befördert; die Reisedauer  
dahin wird auf drei Monate berechnet.

Die Neuenburger Militär-Direction hat gegen die  
Royalisten, welche bei dem letzten Aufgebot über die  
Grenze gegangen sind, um nicht etwa gegen ihren  
Fürsten die Waffen tragen zu müssen, eine Gefäng-  
nißstrafe von 20 Tagen festgesetzt.

Dr. Kern in Paris soll bei den Unterhandlungen  
zu Folgendem ermächtigt sein: Was den Titel eines  
Fürsten von Neuenburg anbelangt, so gestehen die In-  
structionen denselben zu, unter der sich für die Schweiz  
von selbst verstehenden Bedingung, daß daraus keine